

Sketch – Wie buchstabiert man PFARRSEKRETÄRIN?

von Angelika Bornhof, Erika Schmidt u. Margret Siebold

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

was da jetzt auf euch zukommt, habt ihr 2 Frauen zu verdanken (oder zu verwünschen, je nachdem, wie es euch dann gefallen hat). Die eine ist Christine. Sie hat in der Vorstandssitzung, bei der wir den heutigen Tag geplant haben, gewünscht, dass mal als Einleitung was anderes kommt, als immer nur „Fortbildung“. Mal was Lustiges. Christine, da hast du jetzt den Salat.

Die andere ist Frau Krapf (ihres Zeichens „Gleichstellungsbeauftragte“). Ich fragte sie, ob sie jemand kennt, die so etwas machen könnte. Da hat sie gesagt: Da braucht ihr doch niemand, das könnt ihr selbst. Ich traue euch das zu.

So und da stehen wir jetzt also, nach gründlicher Recherche, und haben versucht, so etwas wie eine Chronik zu verfassen. Natürlich auf unsere Art und Weise:

- 1) ***Als ich vor langer, langer Zeit Arbeit suchte, fand ich sie im Pfarrbüro. Als ich dann anfang, konnte man Pfarrsekretärin so buchstabieren:***

Perle
Findet
Arbeit.
Redet
Rührig
Säumiges,
Edles.
Kniet
Richtig.
Ewig
Tätig.
Äktschen!
Rennt
Irrsinnig
Nachhause

- 2) ***Es hat sich dann herausgestellt, dass dieser Beruf einen richtig fordert (Stenoblock):***

Puffer
Für
Alle.
Reinigt
Rigoros
Seelen.
Erledigt
Kirchliche
Regularien.
Erstellt
Terminplan,
Ästhetische
Rundschreiben
Im
Nu.

- 3) ***Der pastorale Anspruch kam dann auch noch dazu. Er wurde von unseren „alten“ Chefs auch richtig ernst genommen und uns zuerkannt. Das buchstabiert sich so:***

Posten
Für
Arme.
Richtet
Regelmäßig
Stufen
Eines
Kampfes.
Relativiert
Eine
Tat.
Achtet
Ehern
Rein
Informelle
Neuheiten.

- 4) ***Manche (oder sogar viele?) haben ihren Chefs bei der Predigt zur Seite gestanden. Dies wäre dann so zu buchstabieren (Stola):***

Pastoral
Fortgeschrittene
Angestellte
Richtet
Ruhig
Sensationelle
Einzigartige
Katholische
Rede.
Es
Trifft
Änderungswillige
Reine
Insider
Nur.

- 5) ***Dann waren wir natürlich auch Bindeglied zwischen Priester, Angestellte und Gemeindemitglieder. Das konnte man dann so buchstabieren:***

Puffer
Für
Alle.
Reinigt
Rigoros
Seelen.
Erkennt
Keinen
Richter.
Es
Täte
Aerodynamisch
Rotieren
In
Nebenschauplätzen.

- 6) **Wir kämpften natürlich auch für unsere Chefs und schützten Sie, soweit es uns möglich war, vor Überlastung. Dafür buchstabieren wir uns so (Kissen):**

Passionierte
Feinfühlig
Angestellte
Rettet
Rastlosen
Seelsorgern
Eine
Kurze
Ruhephase.
Ein
Termin
Ändert
Religiöse
Informationen
Nachhaltig.

- 7) **Bei uns bleibt das Verhältnis zum Chef nicht nur in den Kleidern hängen. Dazu gehören starke Nerven. Das würde sich dann so buchstabieren:**

Produziert
Fast
Alles
Richtig.
Rührt
Sich
Ewig.
Kennt
Richtige
Elemente.
Trägt
Ärger
Ruhig
Ins
Nirwana. (Seidentuch über Kopf „ommmm ommm ...)

- 8) **Und dann gibt es ja noch die „Zweiten Chefs“, sprich: die Kirchenpfleger. Von jenen, mit denen wir gut zurecht kommen, klingt das so:**

Plant
Für
Andere,
Recherchiert
Renovierungsbedürftige
Säle.
Erklärt
Kindergartenbeiträge,
Telefoniert
Ämter,
Richtet
Inventarlisten
Neu

9) **Leider gibt es aber auch die andere Sorte. Die hört sich so an:**

Posten
Für
Angeber.
Regeln
Raffiniert
Sekretariat
Ewig
Kontrovers.
Richten
Eine
Taktische
Ärodynamische
Registratur
Ins
Nebulöse.

10) **Hach, dann gibt es ja auch noch den Pfarrgemeinderat.
Der kriegt auch noch sein Fett weg:**

Pfarrgemeinderat
Fürchtet
Aufgeregte
Redeschwälle.
Redet
Sonderbarerweise
Endlos.
Kritisiert
Routiniert
Einkünfte.
Taktiert.
Ändert
Reservierungen
Immer
Neu

11) **Die Zeit schreitet fort. Es kommen viele Kolleginnen und Kollegen dazu. Manche haben da schon ihre Schwierigkeiten. Sie meinen nämlich, immer die gleiche Meinung haben zu müssen, wie ihre Chefs. Wir müssen dann ihr Gejammer anhören und das buchstabiert sich so (Betrock):**

Plappert
Fast
Alles
Richtig
Runter.
Sieht
Einen
Katholischen
Rock.
Erfährt
Taten.
Ärgert
Renitente
Insider
Nur.

12) **Als Ehrenamtliche sind wir nach wie vor gefragt. Wir bekommen unser Ehrenamt zugewiesen, natürlich nur dort, wo sich niemand sonst findet. Das dürfen wir nicht verschweigen. Sagt es den Leuten, sonst merkt es keiner: (Rose):**

Prima
Fest.
Alles
Rundgelaufen.
Rosen
Sind
Einzig.
Keiner
Rechnet
Einem
Tun
An.
Erinnert
Ruhig
Im
Nachhinein.

13) **Viele Pfarrer, die Chefs sind oder waren, wissen schon, was wir Wert sind. Dazu meinen wir:**

Pfarrer
Findet
Alles.
Ruhelos
Rennt
Seine
Excellenz
Kirchenmitgliedern
Reuig
Entgegen.
Trotz
Äonen
Riesiger
Informeller
Nebenschauplätze.

14) **Dann kommt die Pleite vom Bistum Berlin:**

Prächtiges
Feuer
Aus
Richtung
Rostock.
Saust
Eifrig
Kontra
Rosenheim.
Eisige
Tage
Ändern
Reihenweise
Innerkirchliches
Nur.

15) **Also, wir sind die geborenen Ehrenamtlichen, wie schon erwähnt. Aufgrund der eingeleiteten Sparmaßnahmen preist unser Erzbischof jetzt wieder das Ehrenamt wie warme Semmeln an. Aber:**

Passt
Fein
Auf.
Reihenweise
Rücken
Saubere
Ehrenamtliche,
Kurz
Riskante
Elemente,
Treue
Anhänger
Einer
Rituellen
Institution
Nach.

16) **Wir wollen ja nicht alles schlecht machen. Es gibt schon noch die „guten“ und rührigen, eingearbeiteten und langjährigen Ehrenamtlichen:**

Produktive
Frau
Animiert
Rastlose
Ruheständler:
Sei
Ehrenamtlicher,
Koordiniere
Regelmäßig
Ein
Treffen
Älterer
Rentner
In
Notlagen.

17) **Die Sparmaßnahmen haben unschöne Nebenwirkungen. Viele von uns müssen selbst zum Putzlappen greifen, um den Schreibtisch sauber zu halten: (Putzlappen):**

Putzt
Fein
Alle
Regale.
Reibt
Saubere
Euere
Kästen.
Rückt
Eine
Terminliche
Änderung
Rigoros
Ins
Nirgendwo

18) *Tja Leute, unsere jetzigen Chefs meinen es einfach nur gut mit uns. Sie gönnen uns eine Mittagspause im Grünen und als meditative Beschäftigung sieht das so aus (Bild) und buchstabiert sich so:*

Pfarrlich
Fortgeschrittene
Arbeitskraft
Reduziert
Rechnungswesen.
Sehr
Ernste
Krise!
Rettet
Etat,
Taucht
Ärgernisse
Ins
Notebook.

19) *Die neue Zeit bringt uns abwechslungsreiche Tätigkeiten, natürlich in immer kürzerer Zeit. Wir machen alles, wie nachfolgend buchstabiert:*

Pfarreienverbund
Fordert
Angestellte,
Reduziert
Randvolles
Sekretariat,
Ermöglicht
Kontakte,
Reformiert
Ehrenamtlichenwesen,
Tüncht
Ältere
Räume
Innen
Neu.

20) *Leute, es geht bergab. Wir sagen das mal kurz und bündig so:*

Pfarreinerweiterung!
Folgepersonal!
Arbeitszeitverkürzung!
Randgruppenstreichung!
Richtig
Sauere
Erschöpfte
Kirchenmusiker!
Reichen
Einsparungen
Tatsächlich?
Änderungsvertrag
Regelns
Im
Nachhinein.

21)Und trotzdem, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir lassen es uns nicht nehmen, denn: (nach der Melodie: „wir steigern das Brutto-Sozialprodukt“).

- 1) Wenn früh am Morgen der Radiowecker tönt,
und die Kaffeemaschine beim Kaffeekochen stöhnt,
dann wird mal um den Block gejoggt, die Kinder werden in die Schule gelockt,
das Geschirr gemacht, die Betten sowieso - *dann geht es ab ins Pfarrbüro.*
-
- 2) **sprechen:** Der Chef ist mal wieder prächtig gelaunt,
der Schreibtisch war gestern nicht abgeräumt.
Um ½ 9 geht erst das Büro auf, um 8 steht der Erste auf der Matte drauf.
Ich muss auf die Bank und die Post sowieso - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 3) **sprechen:** Schreiben Sie das Protokoll, das geht ruck zuck,
der Pfarrbrief müsste längst schon in den Druck!
Kann ich Ihnen gleich ein paar Briefe diktiert,
würden Sie mir diese Seiten hier fotokopieren!?
Die Hektik macht mich irre froh - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 4) **sprechen** „Ich möchte fürs ganze Jahr Messen bestellen“
und laufend tut das Telefon schellen.
Der Pfarrer ist nicht da, sag ich zum xten mal.
Eine schimpft: „die Sonntagspredigt war ein Skandal!“
Ich lächle ausgeglichen, beschwichtigend und froh - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 5) **sprechen** Zum Gratulieren braucht jemand ne Flasche Wein.
Die pack ich formvollendet in Geschenkpapier ein.
Kopien beglaubigen, das mach ich glatt.
Ich ahnte nicht, dass der gleich 50 Stück davon hat.
Da klingelt jemand Sturm, er muss aufs Klo - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 6) **sprechen** Da braucht jemand Formulare, 500 Stück,
in ner ½ Stunde wär er wieder zurück.
Ich werf den Kopierer an, das geht famos.
Da streikt die Maschine, das Malheur ist groß,
das Gerät spielt verrückt, bis ich ihm droh - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 7) **sprechen:** Ein Wanderer will nen Gutschein, weil er Hunger hat, und auch ne Tasse Kaffee,
das mach ich glatt. Sind die Taufen eingetragen, der Bus bestellt,
ist die Sonntagskollekte schon nachgezählt?
„Präzision“, sagt mein Chef, „ist das A und O“. - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 8) **sprechen** Von ½ 1 bis 2 ist das Pfarrbüro zu.
Ich flitze nach Hause, koch das Essen im Nu.
Muss ich mal was besorgen, düse ich in die Stadt,
weil man dazu schließlich seine Mittagspause hat.
In 1 ½ Stunden, das macht mich k.o. - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 9) **sprechen** Um 2 Uhr geht die zweite Runde los:
ne Beerdigung kommt rein. Was mach ich bloß.
Der Chef ist nicht da, ohne ihn kein Termin,
ich leg das Amt fest, halt den Kopf wieder hin,
eine Taufanmeldung und ein Brautpaar noch, oh - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 10) **sprechen** Ist ein bisschen Luft wird der Kaffee aufgesetzt
und schon kommen sie aus ihren Büros gewetzt.
Da schellts an der Tür, eine Frau kommt herein:
„hier sitzt ja schon wieder der Kaffeeverein.
Habt ihr sonst nichts zu tun“ fragt sie einfach so - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*
-
- 11) **sprechen** Der Feierabend naht und kurz vor Schluss
kommt noch jemand und erzählt mir vom Verdruss.
Die Post fertig machen, die Blumen nass,
das Geschirr noch spülen, oh wie lieb ich das.
Die Fensterläden schließen, die Türen sowieso - *ich lieb ja so mein Pfarrbüro.*